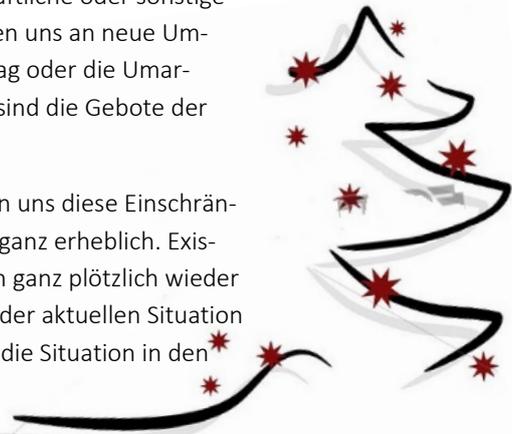


Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ein ungewöhnliches Jahr, wie wir es uns zuvor wohl alle nicht vorstellen konnten, geht in wenigen Tagen zu Ende. Die Corona-Pandemie ist die größte Herausforderung weltweit seit dem Ende des zweiten Weltkriegs. Sie bringt Einschnitte mit sich, die uns alle betreffen – im beruflichen Alltag und darüber hinaus vor allem auch im persönlichen Lebensumfeld. Wir alle müssen Einschränkungen hinnehmen, die wir noch vor kurzem bei uns nicht für möglich gehalten hätten.

Schließungen unserer Schulen und Kindergärten, der Läden, Geschäfte, Gaststätten und Dienstleister haben uns im Frühjahr betroffen und betreffen uns jetzt wieder. Homeoffice und Videokonferenzen sind für viele von uns zwischenzeitlich alltäglich geworden, und nicht zuletzt mussten unzählige kulturelle, sportliche, gesellschaftliche oder sonstige Veranstaltungen abgesagt werden. Wir alle mussten uns an neue Umgangsformen gewöhnen, nicht mehr der Handschlag oder die Umarmung, sondern Abstand halten und Maske tragen sind die Gebote der Stunde.

Neben den gesellschaftlichen Auswirkungen treffen uns diese Einschränkungen vor allem auch in wirtschaftlicher Hinsicht ganz erheblich. Existenzängste und Sorgen um den Arbeitsplatz treffen ganz plötzlich wieder viele unserer Mitmenschen. Und niemand kann in der aktuellen Situation eine verlässliche Prognose dazu abgeben, wie sich die Situation in den nächsten Monaten und Jahren entwickeln wird.



Gleichwohl haben wir die Krise bisher bei uns in Deutschland wie auch hier vor Ort in Erbach im Vergleich mit anderen Ländern und Regionen hervorragend gemeistert. An vielen unterschiedlichen Stellen haben Menschen unter großen Belastungen und vor dem Hintergrund häufig wechselnder Vorschriften ihre täglichen Aufgaben erfüllt und so dazu beigetragen, dass alle wichtigen Bereiche des täglichen Lebens zu jeder Zeit uneingeschränkt funktioniert haben. Gerade auf die sogenannten kritischen Infrastrukturbereiche wie beispielsweise das Gesundheitswesen, die Lebensmittelversorgung, die Energie- und Wasserversorgung bis hin zur Abfallentsorgung oder Abwasserbeseitigung konnten wir uns stets verlassen. Hinter all diesen Dingen stehen Menschen, die sich täglich engagiert für Ihre Aufgaben einsetzen. Mein besonderer Dank gilt deshalb allen, die sich in den vielen unterschiedlichen Stellen mit großem Einsatz einbringen und so ihren Beitrag zu unserem funktionierenden Gemeinwesen leisten. Herzlichen Dank!

Aber auch im ehrenamtlichen Bereich in unseren Vereinen, Organisationen und Institutionen hinterlässt die Corona-Pandemie ihre Spuren. Proben, Übungen, Training oder einfache Treffen waren und sind nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich. Damit leidet die Gemeinschaft in den Vereinen, aber auch unser gesamtes sportliches, kulturelles und soziales Leben in Erbach. Nicht zuletzt wirken sich fehlende Veranstaltungen natürlich auch auf die finanzielle Seite der Vereine und sonstigen Organisationen negativ aus. Viele haben sich in dieser schwierigen Zeit mit kreativen Ideen dafür eingesetzt, den Zusammenhalt in den jeweiligen Gruppierungen zu erhalten. Sie sind auch in schwierigen Zeiten Garanten für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserer Stadt. Hierfür gilt allen ehrenamtlich Tätigen meine Anerkennung und mein ganz besonderer Dank.

Dies gilt insbesondere auch für unsere Feuerwehr und ganz allgemein der Hilfsorganisationen. Übungen waren in diesem Jahr kaum möglich und trotzdem muss die ständige Einsatzfähigkeit erhalten werden, denn Hilfs- und Rettungseinsätze sind trotz Corona-Virus unverzichtbar.

Deshalb danke ich den Mitgliedern unserer Feuerwehr wie auch aller sonstigen Hilfsorganisationen ganz besonders für Ihren großen, verantwortungsvollen Einsatz zum Wohl der Bürgerschaft.

Die Pandemie hat auch den Betrieb im Erbacher Rathaus stark beeinträchtigt. Neben der Kontaktpersonennachverfolgung hat vor allem die Umsetzung der zahllosen Vorschriften und Richtlinien erhebliche Kapazitäten gebunden und bindet sie nach wie vor. Insbesondere die Umsetzung der Regelungen in Schulen, Kindergärten, Bücherei, Musikschule, bis hin zu unseren Hallen und dem Badensee – letztlich in allen von uns verantworteten Lebensbereichen verursachen einen erheblichen Mehraufwand. Mit großem Engagement und kreativen Ideen haben sich unsere städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dafür eingesetzt, dass wir trotz der schwierigen Bedingungen unsere städtischen Leistungen so weit wie möglich anbieten konnten. Hierfür danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich.

Zudem erschwerten die Kontaktbeschränkungen die Arbeit im Gemeinderat und in den Ortschaftsräten. Trotzdem ist es gelungen, in einem guten und vertrauensvollen Miteinander viele Themen zu beraten und wichtige Entscheidungen zu treffen. Hierfür danke ich den Mitgliedern des Gemeinderats, den Ortsvorsteherinnen und Ortsvorstehern, sowie den Mitgliedern der Ortschaftsräte ausdrücklich. So war es möglich auch im vergangenen Jahr zahlreiche Projekte planmäßig umzusetzen und unsere Stadt positiv weiterzuentwickeln.

In Erbach ist es guter Brauch, sich unmittelbar nach dem Jahreswechsel beim Neujahrsempfang der Stadt zu treffen, gemeinsam auf das vergangene Jahr zurückzublicken und eine Vorschau auf das kommende Jahr zu halten. Aktuell ist dies coronabedingt nicht möglich. Dennoch möchte ich nicht ganz darauf verzichten. Auf den folgenden Seiten gebe ich deshalb einen kleinen Überblick über die wichtigsten Themen des vergangenen und des kommenden Jahres.

Zum Jahresende sind wir durch die neuerlichen Einschränkungen stark gefordert. Auch wird sich die Pandemie nach dem Jahreswechsel nicht aus unserem Leben verabschieden. Wir alle werden noch eine Zeit lang mit Einschränkungen und Belastungen leben müssen. Dies ist im Sinne einer gesamtgesellschaftlichen Solidarität und der Verantwortung gegenüber unseren Mitmenschen mit erhöhtem Risiko und vor allem mit Blick auf ein funktionierendes Gesundheitswesen unbedingt notwendig. Jede und jeder Einzelne von uns hat durch sein eigenes Verhalten Einfluss darauf, in welchem Umfang und wie lange wir mit den Einschränkungen leben müssen. Deshalb meine Bitte: halten Sie sich an die geltenden Regelungen, zu Ihrem und zu unser aller Wohl. Damit und mit der Aussicht auf Impfmöglichkeiten besteht berechtigte Hoffnung, dass wir in absehbarer Zeit wieder nach und nach zu einer gewissen Normalisierung im gesellschaftlichen Umgang miteinander kommen können. Dies wünschen wir uns alle.

Mit Blick auf diejenigen, die von der Krise existenzbedrohend oder gesundheitlich schwer betroffen sind und verbunden mit der Hoffnung auf eine wirksame Eindämmung der Coronapandemie wünsche ich Ihnen ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest, schöne und ruhige Feiertage, sowie einen gesunden und zuversichtlichen Start ins neue Jahr.

Mit den besten Wünschen


Achim Gaus
Bürgermeister

